

Der phantastische Bücherbrief

Dezember 2004 unabhängig kostenlos Ausgabe 375

Perry Rhodan Fan Edition 9. Band		
Der Ring der Sternenwale	Jörg isenberg	PerryRhodan Fan Zentrale e. V.
Perry Rhodan Fan Edition 10. Band		
Tatort Imperium Alpha	Joachim Stahl	PerryRhodan Fan Zentrale e. V.
Atlan Obsidian-Zyklus 16. Band / Die Lordrichter 4. Band		
Murloths Berg	Bernhard Kempen	Verlagsunion Pabel Moewig
Atlan Obsidian-Zyklus 17. Band / Die Lordrichter 5. Band		
Aufruhr auf Narukku	Horst Hoffmann	Verlagsunion Pabel Moewig
Atlan Obsidian-Zyklus 18. Band / Die Lordrichter 6. Band		
Kampf um Maran'Thor	Horst Hoffmann	Verlagsunion Pabel Moewig
Perry Rhodan 2259. Band / Der Sternenozean 60. Band		
Tod von den Sternen	Horst Hoffmann	Verlagsunion Pabel Moewig
Perry Rhodan 2260. Band / Der Sternenozean 61. Band		
Im Arphonie-Sternenhaufen	Horst Hoffmann	Verlagsunion Pabel Moewig
Perry Rhodan 2261. Band / Der Sternenozean 62. Band		
Jenseits der Hoffnung	Hubert Haensel	Verlagsunion Pabel Moewig
Perry Rhodan 2262. Band / Der Sternenozean 63. Band		
Der Submarin-Architekt	Arndt Ellmer	Verlagsunion Pabel Moewig
Perry Rhodan 2263. Band / Der Sternenozean 64. Band		
Das Ding aus dem All	Arndt Ellmer	Verlagsunion Pabel Moewig
Bad Earth 43. Band		
Die Begegnung	Alfred Bekker	Bastei Lübbe Verlag
Bad Earth 44. Band		
Der Jahrtausend-Plan	Manfred Weinland	Bastei Lübbe Verlag
Bad Earth 45. Band		
Die träumende Galaxis	Manfred Weinland	Bastei Lübbe Verlag
Das Erbe von Avallach	Verena M. Holzberg	Verlag Freiling und Partner
Kleine Bettlektüre mit nachtschwarzen Vampirgeschichten		Scherz Verlag
Meereszauber	Patricia A. McKillip	Piper Verlag
Sturm über Windhaven	George R. R. Martin & Lisa Tuttle	Blanvalet Verlag
Shadowrun		
born to run	Stephen Kenson	Phoenix Verlag
Shadowrun 53. Band		
05:58	Markus Heitz	Wilhelm Heyne Verlag
Die schönsten Märchen und Geschichten zur Weihnachtszeit		Knauer Verlag
Der Himmelsdrache	Graham P. Taylor	Arena Verlag
Replay - Das zweite Spiel	Ken Grimwood	Wilhelm Heyne Verlag
Im Reich des Feuervogels 1. Band		
Der scharlachrote Turm	Mathieu Gaborit	Blanvalet Verlag
Die Drachenkrieger 1. Band		

Herrscher der Lüfte	Chris Bunch	Blanvalet Verlag
Kaltfeuer 6. Band		
Wald der Schatten	C. S. Friedman	Knaur Verlag
Die Feuer von Darkover 2. Band		
Zandrus Schmiede	Marion Zimmer Bradley / Deborah J. Ross	Blanvalet Verlag
Die Chroniken der Unsterblichen 1. Band		
Am Abgrund	Wolfgang Hohlbein	Egmont Ehapa Verlag
Die Chroniken der Unsterblichen 1. Band		
Am Abgrund	Wolfgang Hohlbein	Egmont vgs Verlag
Feuer	Wolfgang Hohlbein	Droemer Verlag
Die Chroniken der Unsterblichen 7. Band		
Der Gejagte	Wolfgang Hohlbein	Egmont vgs Verlag
Invasion 3. Band		
Der Gegenschlag	John Ringo	Wilhelm Heyne Verlag
Avignon-Trilogie 1. Band		
Die Brücke von Avignon	Thomas R. P. Mielke	Fischer Taschenbuch Verlag
Das Blut der Templer	Wolfgang Hohlbein	Egmont vgs Verlag
Warhammer 40.000 - 5. Band		
Wolfsschwert	William King	Wilhelm Heyne Verlag
Das Kultur-Spiel	Iain Banks	Wilhelm Heyne Verlag
Wald der Träume - Trilogie, 3. Band		
Der König der Elfen	Sophie Masson	Knaur Verlag

Netzwerk:

www.prfz.de
www.atlan.de
www.perry-rhodan.net
www.frieling.de
www.piper.de
www.bastei.de
www.knaur.de
www.heyne.de
www.fanpro.de
www.fischerverlage.de
www.trpm.de/thomas_r.p.mielke_c.htm
www.vgs.de
www.nortnet.com.au/~smasson
www.knaur-fantasy.de

Die Perry Rhodan Fan Zentrale e. V. feierte in diesem Jahr ihr zehnjähriges Bestehen. Aus diesem Grund wurde die Fan Serie wieder aufgenommen. Eine Zeitlang lief in dieser Hinsicht nicht viel und daher ist es ein schöner Jahresabschluss, dass zum Jubiläum des Clubs auch der zehnte Roman der eigenen Fan Edition erscheint. In jedem Fall lohnen sich beide Romane. Die in einer Kleinauflage erschienenen Hefte sind so berechnet, dass die Kosten möglichst niedrig gehalten wurden. Trotzdem sind sie natürlich teurer als die in Grossauflage erscheinende Perry Rhodan Serie.

Die Romane können bestellt werden: Perry Rhodan Fan Zentrale e. V. auf www.PRFZ.de oder Spaceshop Achim Havemann, Postfach 1107, 29452 Hitzacker

Perry Rhodan Fan Edition 9. Band

Der Ring der Sternenwale

Perry Rhodan Fan Zentrale e.V.

Titelbild: Frank Grenda

Jörg Isenberg

69 Seiten 3,50 €

Wir befinden uns im Jahr 2915. Ein Attentat auf die beiden Mutanten Gucky, den Retter des Universums und Ras Tschubai, war erfolgreich. Ras Tschubai verlor seinen Zellaktivator. Beide Mutanten wurden in die Zentralklinik Schoschamoons eingeliefert. Reporter Bosco Absynth erfährt dies in seinem Bett, als er die Frühnachrichten hört. Seine Nase juckt und er stellt sehr schnell fest, dass es eine, wenn nicht DIE Geschichte, hinter die er sich klemmen muss. Mit seiner Rostlaube von Kleinstraumschiff namens ‚Kirk‘ und dem Roboter Pulitzer macht er sich auf den Weg. Das ist seine Story.

Juan Felipe Meridos soll morgen heiraten, doch wurde er als Soldat der 4. Raumlandedivision sofort einberufen. Welch ein Glück für ihn, da er doch so ganz ungern heiraten möchte. Er trifft recht schnell auf fremde Agenten und wird in Schiessereien auf einer Raumstation verwickelt.

Und dann sind da noch die Faatan auf einem kleinen Planeten, den der Diktator Dabrifa mitsamt dem Sonnensystem anneklieren will. Allerdings ist auf diesem Planeten auch schon die Zellaktivatoriebin Yasemin Casis aktiv.

Jörg Isenberg ist Jahrgang 1968 und lebt in Meschede, Hochsauerlandkreis. Seit Jahren schreibt er bereits Artikel und Geschichten. Mit seinem ‚Der Ring der Sternenwale‘ veröffentlicht die Perry Rhodan Fan Zentrale einen Weltraumkrimi, der zur Zeit der Solaren Abwehr spielt. Wir finden einige der Aktivatorträger in der Erzählung wieder, die jedoch nicht die Handlungsträger sind. Dahingegen sind gerade die Personen wie Bosco Absynth oder Juan Felipe Meridos sehr gut gelungene Handlungsträger.

Perry Rhodan Fan Edition 10. Band

Tatort Imperium Alpha

Perry Rhodan Fan Zentrale e.V.

Franz Miklis

Joachim Stahl

61 Seiten 3,50 €

Wir schreiben das Jahr 3440, der Schwarm kehrt gerade in die Milchstrasse zurück. Die Verdummungswelle greift Milchstrassenweit um sich. Nur wenige Menschen sind gegen die Verdummungswelle gefeit. So auch der Massenmörder Louis Remlow. Remlow ist von dem Wahn besessen, dass eine feindliche Rasse von Echsenwesen die Menschheit unterwandert und übernehmen will. Allerdings ist er

der einzige Mensch, der diese Wesen sieht. Vom Gericht dazu verurteilt, seine Persönlichkeit zu ändern mittels Gehirnwäsche, entkommt er just in dem Augenblick, als die Verdummungsstrahlung auf die Erde trifft.

Die zweite Handlungsträgerin ist die junge Frau Carla Ziche. Sie trifft zu dem Zeitpunkt am Institut ein, als dort Louis Remlow flieht. Auf seiner wilden Flucht hinterlässt er jede Menge Tote. Carla versteht nicht, warum sich die Menschheit so seltsam benimmt. Chaos überall und sie wird plötzlich zu einer Jägerin, auf der Suche nach Remlow.

Joachim Stahl, 1960 geboren hatte die beiden Traumjobs ‚Science Fiction Autor‘ oder ‚Rockmusiker‘ im Auge. Beide wurden nichts, so wurde Übersetzer für Comics. Jahrelang arbeitete er für den Ehapa-Verlag und präsentiert uns hier seinen Perry Rhodan Roman. Da er während des Schwarm-Zyklus zur Serie kam, ist es nicht verwunderlich, dass dieser Roman den gleichen Zeitraum abdeckt.

Der Roman ist ein typischer ‚Hit-and-Run‘. Etwas durchziehen und dann fliehen. Genau das geschieht mit Louis Remlow. Ein spannender Roman.

Atlas Obsidian-Zyklus 16. Band / Die Lordrichter 4. Band

Murloths Berg

Bernhard Kempfen

Verlagsunion Pabel Moewig

62 Seiten

1,65 €

Titelbild: Dirk Schulz

Atlas, der junge Unsterbliche, und Kythara, die alte Unsterbliche, landeten auf dem Planeten Narukku. Dort haben sie zuerst Kontakt zu den Androiden, die wie Varganen aussehen. Gesteuert aus dem Hintergrund heraus werden die beiden auf die Insektoiden Torghan aufmerksam. Die Zusammenkunft mit den Insektoiden verläuft nicht so, wie sie es sich wünschten, geht gar im Inferno eines PSI-Sturms unter. Dabei wirken Sie auf den Torghan-Wächter Ur'ogh-49 ein. Er wird aus der Gemeinschaft der Kastengesellschaft herausgerissen und zu einem Propheten für eine neue Gesellschaft.

Währenddessen versuchen Atlas und Kythara auf Narukku sich zurechtzufinden. Es gelingt ihnen nicht ganz. Dennoch finden sie Hinweise auf die Lordrichter von Garb und den Berg Murloth. Dort werden sie hoffentlich weitere Hinweise finden. Doch ist es noch nicht so weit.

Bernhard Kempfen schreibt einen Roman, der mir zwar gefiel, aber auch nicht sonderlich vom Hocker reisst. Es ist ein nettes Heftchen geworden, ohne Höhepunkt.

Atlas Obsidian-Zyklus 17. Band / Die Lordrichter 5. Band

Aufbruch auf Narukku

Horst Hoffmann

Verlagsunion Pabel Moewig

62 Seiten

1,65 €

Titelbild: Arndt Drechsler

Erzherzog Grabhunar erlebt den grossen PSI-Sturm. Dieses Ereignis schreibt er den fremden Eindringlingen zu, die mit der seltsamen schwarzen Plattform kamen und die Psi-Kristalle mitbrachten. Er versucht verzweifelt Kontakt zu den Lordrichtern aufzunehmen, doch der Kontakt klappt nicht.

Gleichzeitig sind Atlas und Kythara weiterhin an Bord des Raumschiffes der Varganen. Selbiges ist damit beschäftigt, sich selbst zu reparieren. Sie sind beide ein

wenig damit beschäftigt, die letzten Abenteuer zu verarbeiten und sich aus dem Weg zu gehen. Doch ihre Abenteuer gehen weiter. Atlan finden einen Ferntransmitter der sie auf die Welt Maran'Thor abstrahlt. Ihr eigentliches Ziel ist jedoch Varxodon, die geheimnisvolle Sternenstadt. Erzherzog Garbhunar kann schliesslich noch einen Kontakt zu einem der unsichtbar bleibenden Lordrichter herstellen. Ihm gibt er die Ankunft der beiden Raumfahrer bekannt.

*Mal abgesehen von der Handlung, die mich diesmal nicht sehr fesseln konnte, gefiel mir das Titelbild sehr gut. Wenn **Arndt Drechsler** Kythara gezeichnet hat, gefällt sie mir sehr gut, auch wenn ich persönlich mir ein anderes Bild davon gemacht habe.*

Atlan Obsidian-Zyklus 18. Band / Die Lordrichter 6. Band

Kampf um Maran'Thor

Horst Hoffmann

Verlagsunion Pabel Moewig

62 Seiten

1,65 €

Titelbild: Arndt Drechsler

Atlan und Kythara gehen durch den Transmitter und gelangen so auf den Planeten Maran'Thor. Hier werden sie fast schon erwartet. Der Torghan-Kommandant Torghunar leitet die subplanetare Station, die sie den Varganen abnehmen. Atlan und Kythara werden in Kämpfe mit den Insektenwesen verwickelt. Dabei werden die beiden Abenteuerer getrennt. Während Atlan fliehen kann, wird Kythara gefangen genommen und gefoltert. Doch Erzherzog Garbhunar, der eigens zu dieser Station anreiste, bekommt nichts aus der Varganin heraus. Bald darauf gelingt es Atlan seine Begleiterin zu befreien und gemeinsam zu fliehen.

***Horst Hoffmann** schreibt einen fesselnden Roman-Zweiteiler, dessen zweiter Band an Geschwindigkeit gewann und prima Unterhaltung bot. Genau das, was ich erwartete.*

Perry Rhodan 2259. Band / Sternenozean 60. Band

Tod von den Sternen

Horst Hoffmann

Verlagsunion Pabel Moewig

54 Seiten

1,65 €

Titelbild und Zeichnung: Swen Papenbrock

Die Expedition der ‚Richard Burton‘ geht immer weiter. Innerhalb des fremden Universumsteils finden die Milchsträssler einen Planeten, auf dem sie zu Reparaturzwecken landen. Sie lassen sich auf dem Planeten im Schutz eines Deflektorfeldes nieder. Trotzdem ist der einheimischen Bevölkerung bekannt, dass die Fremden auf der Welt sind. Gerade der Feigling Jerofe Gangan Ouwmar hat von der Ankunft geträumt. Vor allem, weil die Fremden den Tod des Volkes verursachen werden. Der erste Kontakt verläuft letztlich erfolgreich. Doch dann trifft Jerofe auf die drei Gurrards. Das Chaos bricht aus.

***Horst Hoffmanns** Roman spiegelt zum Einen die Verzweiflung des Feiglings Jerofe wieder, der weiss, dass sein Volk vernichtet wird. Zum Anderen ist es ein Roman, in dem Reginald Bull vieles über die Vergangenheit erfährt. Im Grossen und Ganzen ein unterhaltsames Heft.*

Perry Rhodan 2260. Band / Sternenozean 61. Band

Im Arphonie-Sternhaufen
Verlagsunion Pabel Moewig
Titelbild: Dirk Schulz

Horst Hoffmann
60 Seiten **1,75 €**
Zeichnung: Michael Wittmann

Die Besatzung der ‚Schwert‘ kämpft an zwei Fronten. Auf der einen Seite sind es innere Feinde, die der Besatzung das Leben schwer macht. Naida, eine der Motana brachte ein Tier mit an Bord. Dieses war schwanger und brachte an Bord elf Junge zur Welt. Leider sind diese so gewalttätig und gefräßig, dass sie eine Gefahr für das Raumschiff darstellen. Die Tiere können sich durch die metallenen Eingeweide des Schiffes fressen und bringen das Schiff in ernstliche Gefahr.

Zum Anderen gibt es nach Ankunft im Arphonie-Sternhaufen die allgegenwärtige Gefahr durch Kybb in all ihren Formen und Raumschiffen. Damit nicht genug, tauchen Energiewesen auf, die sich auf alle Schiffe stürzen, die ihnen im Weg sind. Nur mit Glück und neuen Freunden können die Freunde auf der ‚Schwert‘ entkommen.

*Der zweite Teil von **Horst Hoffmanns** Romanen ist wieder spannend, doch bauscht er die Gefahr um die Tiere zu sehr auf. Man hatte fast den Eindruck, hier muss etwas geschrieben werden. Der andere Handlungsstrang um die Flucht durch eine fremde Sternenwelt war hingegen routiniert geschrieben.*

Ach ja, heimlich, still und leise wurde der Preis erhöht.

Perry Rhodan 2261. Band / Sternenozean 62. Band

Jenseits der Hoffnung
Verlagsunion Pabel Moewig
Titelbild: Dirk Schulz

Hubert Haensel
54 Seiten **1,75 €**
Zeichnung: Michael Wittmann

Das ‚Schwert‘ wurde von einem anderen Rochenschiff huckepack genommen und vor den feindlichen Kybb-Raumern gerettet. Dabei erlebt Rorkhete eine grosse Überraschung. Auf dem fremden Raumschiff versehen Shoziden Dienst. Damit muss sich der letzte Shozide aus Jamondi erst einmal auseinandersetzen.

Das ‚Schwert‘ wird mit auf einen Planeten genommen, der sich bald darauf als eine Falle entpuppt. Dort machen jede Menge andere Shoziden Dienst. Rorkhete, der den Planeten auf eigenen Faust erkunden will gerät in die Fänge von mehreren Frauen. Es stellt sich heraus, dass die jetzigen Shoziden in diesem Teil des Universums von nur 200 Gründern abstammen. Daher wird frisches Blut gesucht, um neue Gene einzubringen. Rorkhete ist nicht ganz damit einverstanden. Und so kommt es wie es kommen muss, er wird von einer Gruppe Shozidenfrauen vergewaltigt.

*Die Vergewaltigung wird nicht sehr ausführlich beschrieben, auf Rücksicht auf die Leserinnen und Lesern. Andererseits ist diese Vorgehensweise der Shozidenfrauen nur eine logische Schlussfolgerung. Der von **Hubert Haensel** verfasste Roman hat mich ein wenig überrascht. Im positiven Sinn. Er ging ein Thema an, dass nicht alltäglich ist in der SF-Unterhaltungsliteratur. Dabei ging er nicht subtil vor, sondern eher behutsam. Ein Roman, der durchaus zu den Besten des Jahres aus der Rhodan-Redaktion zählt.*

Perry Rhodan 2262. Band / Sternenozean 63. Band

Der Submarin-Architekt

Verlagsunion Pabel Moewig

Titelbild: Dirk Schulz

Arndt Ellmer

60 Seiten

1,75 €

Zeichnung: Michael Wittmann

Das Leben im Ozean von Graugischt scheint in einen Albtraum hinein zu treiben. Ein Chaos, dass so niemand erwartete. Das Schattenreich von Carya Andaxi ist so gefährdet wie noch nie. Die Raum-Zeit-Falten, hinter denen sich das Schattenreich versteckte, öffneten sich. Alle Planetensysteme fielen zurück in den Sternhaufen der Arphonie. Damit fielen sie den Kybb genau in die Hände. Es dauert nicht mehr lange, bis die Kybb genau vor der Haustür der Schutzherrin Carya Andaxi auftauchen.

Die ‚Schwert‘ unter dem Kommando der Planetaren Majestät Zephyda nähert sich dem Planeten Graugischt. Dort erfährt Keg Dellogun eine Überraschung. Die Ozeanischen Orakel lernen auf Graugischt ihre Heimatwelt kennen. Dort lernt die Crew der ‚Schwert‘ den Submarin-Architekt Remo Quotost kennen.

Arndt Ellmer erzählt in diesem ersten Band seines Zweiteilers wie Perry Rhodan und Kompagnions auf Remo und dessen Mündel, die Schutzherrin, treffen. Der Auftaktband bringt nicht viel Bewegung, ich hoffe auf ein wenig mehr Bewegung im folgenden Roman.

Perry Rhodan 2263. Band / Sternenozean 64. Band

Das Ding aus dem All

Verlagsunion Pabel Moewig

Titelbild: Dirk Schulz

Arndt Ellmer

60 Seiten

1,75 €

Zeichnung: Michael Wittmann

Über dem Planeten der Schirmherrin Carya Andaxi, Graugischt, erscheint ein Raumschiff der Kybb. Alle Raumschiffe der Schirmherrin, sowie die ‚Schwert‘ der Planetaren Majestät Zephyda befinden sich unter Wasser. Hier landeten sie um vor den Spionageschiffen der Kybb sicher zu sein. Doch das fremde Raumschiff der Kybb fliegt einen Scheinangriff, um dann doch nur einen Erkundungsflug über Graugischt zu vollführen. Dabei gelingt es den planetaren Forts, das Raumschiff abzuschossen. Es überlebt nur einer, der Motoklon 109. Er entwickelt sich zu einem der gewalttätigsten Feinden, die Perry Rhodan und Atlan kennenlernten. Nur mit viel Mühe gelingt es ihnen, den Motoklon unschädlich zu machen.

Dieser spannende Fortsetzungsroman von Arndt Ellmer ist für einige Zeit erst mal der letzte Roman, der in Jamondi spielt. Mit der nächsten Ausgabe geht es weiter dem Feind Terra an die Wäsche. Gon-Orbhon wird zum Mittelpunkt des Geschehens.

Bad Earth 43. Band
Die Begegnung
Bastei Lübbe Verlag
Titelbild: Candy Kay

Alfred Bekker
55 Seiten **1,50 €**
Zeichnung: Harry Messerschmidt

Jiim, der Narge landet auf einer Station, die von den Jay'nac erschaffen wurde. Dort trifft er unversehens auf Algorian den Aorii und dessen pflanzlichen Freund Cy. Cy wird dabei von Porlac übernommen. Porlac ist die Kopie des Bewusstseines eines toten Jay'nac. Cy, oder besser Porlac, schaltet eine uralte Maschinerie ein und öffnet somit ein Tor in die Vergangenheit. Die überlebenden Jay'nac wollen weiterhin an ihrem grossen Plan festhalten und alles Leben auf der Basis von Kohlenstoff vernichten. Cy hat kaum eine Chance gegen die Übernahme seines Bewusstseins. Dennoch kann er Porlac soweit beeinflussen, dass die beiden Begleiter nicht sofort als unwertes Leben getötet werden. Doch für die drei unterschiedlichen Lebewesen besteht kaum Hoffnung, lebend zu entkommen.

Auf der ‚Rubikon II‘ geht es inzwischen weiter. John versucht sich dem Stock der Virg weiter zu nähern. Die künstliche Intelligenz des Raumschiffes hat aber so ihre Bedenken. Daraufhin entscheidet sich Jarvis in der Rüstung von Monty ein Himmelfahrtskommando durchzuführen. Er allein dringt in ein Schiff der Virgh ein und lässt sich als blinden Passagier zum Stock mitnehmen.

*Der vorliegende Roman war nicht sonderlich spannend. Statt ihn richtig zu lesen, konnte er mich nicht genügend fesseln, so dass ich eher im Eiltempo den Roman überflog. Da fand ich die Kurzgeschichte von **Ralf König** spannender. Es ist durchaus abzusehen wie die Reihe Bad Earth ihr Ende findet. Eine der wahrscheinlichsten Möglichkeiten ist die, die Jay'nac treffen auf die Virgh. Beide wollen alles und vor allem jeden anderen Umbringen. Da treffen zwei Kriegstreiber und Eroberer aufeinander. Ein prächtiges Showdown. Oder ‚alles nur geträumt‘. Ich lasse mich dennoch überraschen, was **Manfred Weinland** in seinem Abschlussdoppelband zuwege bringt.*

Bad Earth 44. Band
Der Jahrtausend-Plan
Bastei Lübbe Verlag
Titelbild: Candy Kay

Manfred Weinland
54 Seiten **1,50 €**
Zeichnung: Harry Messerschmidt

Fernab der Milchstrasse, in der Grossen Magellanschen Wolke, löst sich ein grosses Rätsel. Doch im Mittelpunkt steht nicht die Crew der ‚Rubikon II‘ sondern der Satoga Artas mit seinem Raumschiff ‚Perspektive‘. John Cloud findet am Stock der Virg das Raumschiff von Artas angedockt. Daher sendet er Jarvis los, damit er dort einmal spioniert. Das wird nicht ganz einfach, denn er wird sehr rasch von den Virgh gefunden. Wenn ihm nicht zuerst Boreguir und später die Satoga geholfen hätten, wäre er schon längst tot. Nur mit Hilfe der Satoga gelingt es den Menschen auf dem Foronenschiff den Virg zu entkommen, während gleichzeitig die Virgh vernichtet werden.

*Der neue Roman, erste Band des Abschlusszweiteilers von **Manfred Weinland**, birgt Spannung von vorn bis hinten. So hätte ich mir die meisten Romane der Serie gewünscht. Wo immer der Fehler liegt, der zur Serieneinstellung führte, am Erfinder der Serie sicher nicht. Sein vorliegender Roman ist einer der Besten der Reihe.*

Bad Earth 45. Band
Die träumende Galaxis
Bastei Lübbe Verlag
Titelbild: Candy Kay

Manfred Weinland
57 Seiten **1,50 €**
Zeichnung: Harry Messerschmidt

Der vorliegende Band bringt die Auflösung des galaktischen Rätsels. Nicht mehr, nicht weniger und leider vorhersehbar, wenn auch nicht so, wie ich es getan habe.

*Da habe ich eben noch den Autor **Manfred Weinland** gelobt, den besten Roman der Reihe geschrieben zu haben, geht es hier bildlich gesprochen, den Bach ab. Dem Roman fehlt einfach alles. Ich bin enttäuscht. Oder soll ich jetzt froh sein, dass die Serie hier endet? Zusammenfassend muss ich sagen, die Serie war die reinste Achterbahn. Gute Romane direkt neben schlechten Heften. 45 Hefte mit zwölf verschiedenen Autoren. Da kann natürlich keine Linie gefunden werden. Schade. Hoffen wird, dass die Buchreihe, die bei Zaubermond weitergeführt wird, besser wird.*

Das Erbe von Avallach
Verlag Freiling und Partner
Titelbild: Michael Reichmuth

Verena M. Holzberg
649 Seiten **34,90 €**

Dies ist die Geschichte der Moira Ravensmith. Moiras Tante Vanessa starb mit 60 Jahren und Moira zog daraufhin zu ihrem Onkel Maelric. Der alte Mann muss schliesslich versorgt sein. Doch das ist nicht die eigentliche Geschichte. Denn Moira geht an einen kleinen geheimen Platz. Hier lehnt sie sich an eine Eibe und dachte an ihre Kindheit, doch plötzlich verändert sich alles um sie herum. Der Mann der sich plötzlich ihr zuwendet ist aber nicht der Onkel Maelric. Es ist Myrrdhin oder besser bekannt als Merlin. Sie selbst scheint die Rolle der Morgaine einzunehmen.

Und ab jetzt wird die Geschichte von König Artus und seinen Mannen noch einmal erzählt. Daher erübrigt es sich, hier eine Zusammenfassung der Geschichte zu bringen, sie ist bekannt. Der Unterschied zur eigentlichen Sage besteht eigentlich nur in den Namen die dafür verwendet werden. Ein wenig war ich doch enttäuscht, dachte ich wirklich, hier würde versucht werden, die Sage einmal anders zu erzählen. Doch wenn man in zwei Jahren ungefähr 30 verschiedene Versionen der Artus-Saga liest, hofft man vergeblich auf etwas Neues. **Verena Holzberg** schreibt in ihrem Nachwort, sie möchte in ihrer Neubearbeitung den Legendenstoff entschlüsseln.

Ob ihr das gelang, mag jeder selbst entscheiden, der nach diesem Buch greift. Die altbekannte Geschichte findet keine neue Wendung und ob sie entschlüsselt wurde, darüber lässt sich ebenfalls streiten. Unstreitbar ist jedenfalls ein Buch in der Hand zu halten, dessen Leichtigkeit der Erzählung es ermöglicht, dieses Buch flott durchzulesen. Durch die allseitsbekannte Erzählung wusste man bereits zu Anfang, wohin sie steuert. Mit dem Wissen im Hintergrund erwartet man keine grossen erzählerischen Überraschungen und wird auch nicht enttäuscht.

Alles in allem ein lesenswertes Buch, wenn man die Artus-Saga mag.

Kleine Bettlektüre mit nachtschwarzen Vampirgeschichten

Kurzgeschichtensammlung herausgegeben von Ursula Gail

Scherz Verlag

176 Seiten

? DM

Titelbild: Heinz Looser

Diese kleine Lektüre mit literarischen Leckerbissen von Liebhabern lustvoller Vampirgeschichten bietet ihnen nachtschwarze Unterhaltung. Damit widerspricht sich die Bettlektüre selbst, da danach entweder die Nacht rum ist oder man nicht mehr schlafen kann und sich vor den Fernseher verzieht. Somit ist die Geschichtensammlung der berühmtesten Autoren dieses Genres wirklich etwas für den Fan. Ob es nun die Geschichte ‚So was wie Vampire gibt es nicht‘ von **Richard Matheson** oder **Dulcie Gray** ‚Die Pelzbrosche‘ bis hin zu **Anne Rice** und **Bram Stoker**, die Geschichten sind vom allerfeinsten der nachtschwarzen Erzählerzunft. Dabei stellt sich gleichzeitig heraus, Vampir ist nicht gleich Vampyr. Oder wie immer man die Blutsauger nennen möchte oder ihre Schreibweise verändert.

Sehr empfehlenswerte Lektüre. Möge es noch mehr solcher Bücher geben. Klein, handlich, gruselig.

Meereszauber

Patricia A. McKillip

Piper Verlag 6562

196 Seiten

7,90 €

Originaltitel: the changeling see (1988)

Übersetzt: Irene Bonhorst

Titelbild: Kirk Reinert

Die junge Ane, deren Name sich von Anemone ableitet, hasst das Meer. Sie hasst es, weil ihr Vater als Fischer eines Tages nicht zurückkam. Mit dem Verlust des Vaters änderte sich auch ihre Mutter. Nur noch geistesabwesend blickt sie auf das Meer und hofft, dass der Mann wieder zurückkommt. Währenddessen muss Ane leben. Aus diesem Grund geht sie im einzigen Gasthof des Dorfes putzen, bedienen und Hilfsleistungen ausführen. Manchmal ist der Wirt auch so nett und gibt ihr etwas zu essen. Ane schläft aber nicht mehr zuhause, sondern in einem alten Haus. Die zauberkundige Kräuterfrau die dort wohnte, verschwand eines Tages. Sie lehrte Ane aber ein paar Dinge. Unter anderem das Hexengespinnt. Damit will Ane das Meer verfluchen. Doch letztlich kommt alles ganz anders. Eines Tages begegnet ihr Prinz Kir, der das Meer über alles liebt. Und dann trifft sie noch auf einen Seedrachen, der menschliche Gestalt annehmen kann, den König der gleichzeitig Vater beider ist und zu guter letzt noch den Magier Lyo. Damit beginnen die Verwicklungen. Denn Kir der eine Sohn möchte zu seiner Mutter zurück, die aus dem Meer kam. Der Seedrache hingegen möchte wieder an Land. Es ist ein langwieriger Prozess der da in Bewegung kommt. Irgendwann merkt Ane, dass sie das Meer nicht mehr verfluchen muss. Sie nimmt den Fluch zurück.

*Der vorliegende Roman ist eher ein Jugendbuch. Das Mädchen Ane ist etwa 15 Jahre alt. Sie ist allein, ein wenig verängstigt, wütend und voller Hass auf das Meer. Das Meer nahm ihr nicht nur den Vater, sondern auch ihre Mutter. Sie ist völlig auf sich allein gestellt, bis dann der Königssohn Kir in ihr Leben tritt. Sie verhilft ihm und seinem unbekanntem Bruder zu ihrer Bestimmung. Damit ist die Geschichte die uns die amerikanische Autorin anzubieten hat, eine der wenigen Fantasy-Geschichten die sich nicht mit einer Aufgabe befasst. Es ist das Leben des kleinen Fischermädchens, dass sich zu einer erfolgreichen Magierin verwandelt. Man könnte meinen, Aschenputtel wird neu geschrieben, doch wird der Leser und vor allem die Leserin, denn für die ist das Buch hauptsächlich geschrieben, in eine eigene Welt entführt. ‚Meereszauber‘ von **Patricia A. McKillip** ist ein sehr angenehm zu lesender Roman.*

Sturm über Windhaven
Blanvalet Verlag 10531
Originaltitel: windhaven
Titelbild: Warner

George R. R. Martin & Lisa Tuttle
448 Seiten **8,95 €**
Übersetzt: Angelika Fuchs
Karten: nn

Dies ist die Geschichte von Maris auf der Wasserwelt Windhaven. Windhaven ist eine sehr stürmische Wasserwelt und besteht aus einer grossen Anzahl von Inseln und Inselgruppen. Es ist eine wilde Welt voller Stürme und Einsamkeit zwischen den Inseln. Die einzige Verbindung zwischen den Inseln sind die Kaste der Flieger mit ihren metallenen Flügel, die sie von ihren Vorfahren erbten, die von den Sternen kamen. Oder eben ein paar mutige Fischer, die kurze Wege über das Meer nehmen. Doch die Schifffahrt ist nicht weit verbreitet. Die riesigen Ozeane mit ihren gefräßigen Monstren machen eine geregelte Schifffahrt unmöglich.

Maris läuft schon als vierjähriges Mädchen lieber an die Klippen um den Fliegern zuzusehen, statt ihrer Mutter zu helfen. Bald nimmt ein Flieger sie an Kindes statt an. Maris von der Insel Amberly hat die Hoffnung, die Flügel zu erben. Doch dann bekommen ihr Adoptivvater und seine Frau einen Jungen. Coll überlebt die schwierige Geburt aber die Mutter stirbt. Maris wird zur grossen Schwester und Mutterersatz. Als Coll jedoch alt genug ist, die Flügel zu übernehmen, flieht sie damit, weil sie die Flügel behalten will. Coll will gar nicht die Flügel, er möchte lieber Sänger werden. Aber die Tradition verlangt es. Bei der Flucht zu ihren Fliegerfreunden verlangt sie ein Fliegertreffen. Hier erringt sie einen kleinen Erfolg. Maris ist eine entschlossene Frau, die bereit ist, für ihren Lebenstraum alles zu tun. Daher rebelliert sie gegen die strenge Kastenordnung.

*Das Buch des Autorenpaares **George R. R. Martin** und **Lisa Tuttle**, dass im Januar 2005 erscheinen wird, ist für mich ein schönes Fantasy-Buch. Seit der Mensch den Wunsch zum Fliegen verspürt, ist dieses Buch eines der schönsten. Es ist die Geschichte von Marlis von Amberly, beginnend im Alter von vier Jahren und endet mit ihrem Tod als alte Frau. Marlis ist eine sanfte Rebellin. Ihren Wunsch nach Veränderung in der Vergabe der Flügel ist für diese traditionelle Gesellschaft eher Revolutionär. Alle anderen Veränderungen gehen langsamer vonstatten, bis sie sich kurz vor ihrem Tod selbst auf die Tradition beruft. Die Geschichte zeigt auf, wie sich ein Kind zu einer Frau entwickelt. Mit dem Hintergrund einer Fantasy-Welt ist diese Entwicklung sehr interessant beschrieben.*

Shadowrun
born to run
Phoenix Verlag 21004
Originaltitel: born to run
Titelbild: Gary Rudell

Stephen Kenson
254 Seiten **9 €**
Übersetzt: Christian Jentsch

Kellan Colt erhielt in Kansas City ein Päckchen mit den letzten Wertsachen ihrer Mutter. Aufgewachsen bei ihrer Tante, hielt sie jetzt nichts mehr und begab sich auf den Weg nach Seattle. Dort sucht sie einen gewissen G-Dog, einen Schattenkrieger. Das Kennenlernen gestaltet sich etwas schwierig, aber bringt gleichzeitig Abwechslung in ihr Leben. Während einer Auseinandersetzung mit drei Trollen lernt sie durch den Fokus, den ihre Mutter hinterlies, ihre Macht als Magierin kennen. Sie lernt bei Lothan die Magie kennen und wird durch ihn in ein Runnerteam aufgenommen. Der Run ist zwar erfolgreich, bietet aber nur Elektronik aus der

Unterhaltungsbranche. Also ein Reinform. Als Kellan ein paar Informationsbrocken aufschnappt, startet bald ein neuer Run. Dabei entpuppt sich Kellan immer mehr als eine erfolgreiche Schattenläuferin. Allein Lothan entpuppt sich als jemand, auf den man besonders achten sollte.

Stephen Kenson schrieb bereits verschiedene Romane aus dem Shadowrun-Universum und legt hiermit einen sehr schönen neuen Roman vor. Seine Heldin ist eigentlich Lehrling. Sie muss die Magie lernen, sie muss lernen in den Schatten zu leben und anderes mehr. Dabei ist dieser Krimi sehr gut aufgebaut, bis zum Schluss liegt Spannung an und die Handlung ist immer wieder überraschend.

Shadowrun 53. Band

05:58

Wilhelm Heyne Verlag 52007

Titelbild: Stephane Martinière

Markus Heitz

348 Seiten 7,95 €

Deutschland in den Schatten, Württemberg - man kann alles, nur kein Hochdeutsch, Stuttgart, im Zentrum des Verbrechens.

Eine Verbrechensserie im Grossraum Stuttgart versetzt die Bevölkerung in Angst und Schrecken und die Polizei in Daueralarmbereitschaft. Poolitzer wittert eine neue, sensationelle Geschichte, denn der Täter imitiert die Verbrechen von Jack the Ripper und anderen legendären Gewaltverbrechern. Und das alles begann in Wolke Sieben. Einem Zeppelin über der Stadt.

Guru Mahatma Citta steht im Zeppelin auf der Bühne. Als Hypnotiseur schafft er es, die Leute so zu beeinflussen, Dinge zu tun, die sie sonst nie tun würden. Als er jedoch den stinkreichen Schnösel Johann von Boesche der Gesellschaft zur Belustigung vorführt, geschieht das Unvermeidliche. Während der weiteren Show kommt es zu einer Massenschlägerei. Aber eine Person bleibt hypnotisiert. J. v. Boesche hat dieser Person die Namen von Massenmördern vorgelesen und seitdem ist dieser Hypnotisierte als Mörder unterwegs.

Poolitzer holt am Flughafen noch seine Freunde aus Seattle ab, mit denen er bereits einige Abenteuer erlebte. Ultra will unbedingt ebenfalls Reporter werden und schon sieht sich Poolitzer mit einem Lehrling konfrontiert. Ultra macht sich also auf und kümmert sich um einen Fall, den er persönlich für berichtenswert hält. Poolitzer hingegen kümmert sich um die Massenmörderattacke und somit um Ranji, wie sich der Hypnotiseur nennen lässt. Sein wahrer Name Felix Ficker wirkt eher als Lachnummer. Mit von der Partie ist auch Kriminalhauptkommissar Spengler, versetzt zum BKA. Er wird mehr als Beobachter gehandelt, denn als wirklicher Ermittler.

*Gemeinam auf getrennten Wegen und doch ein Ziel. So könnte man diesen Roman bezeichnen. **Markus Heitz** schreibt einen aufregenden Krimi. Allerdings wirkt er streckenweise etwas langgezogen. Die Personen sind wieder gut beschrieben, die Überraschung zum Schluss des Romans ist gelungen. Doch der Mittelteil des Romans gefiel mir nicht so gut. Er zog sich etwas in die Länge und wurde dadurch etwas langweilig. Eine kleine Kürzung wäre angebracht gewesen.*

Die schönsten Märchen und Geschichten zur Weihnachtszeit

Knauer Verlag

157 Seiten 9,90 €

Titelbild: AKG

Immer wieder zur Weihnachtszeit erscheinen Märchenbücher und Geschichtensammlungen zum himmlischen Thema. Der Verlag Knauer gab nun ein kleines Büchlein heraus, gebunden und mit einem sehr schönen Schutzumschlag, das sich ebenfalls mit Weihnachtsgeschichten beschäftigt. Schön war gleich die erste Geschichte über Frau Holle. Erzählt sie doch die Geschichte aus dem Odenwald, von Darmstadt aus gesehen, gleich vor der Haustür des Rezensenten. Geschichten aus der Region sind immer wieder gern gelesen, vor allem dann, wenn sie von Herrn Büchner stammen. Herausgeber **Hans-Jörg Uther** sammelte die Geschichten. Seine Auswahl umfasst vor allem Deutsche Erzählungen, mit ein paar Abstechern in die europäischen Nachbarländer. So finden sich neben Büchner, E. T. A. Hoffmann und Theodor Storm auch Klara Stroebe und Oscar Wilde. Es sind nicht die bekannten Geschichten, die sonst in jeder Sammlung vorhanden sind. Daher ist der Band sehr empfehlenswert.

Der Himmelsdrache

Arena Verlag

Originaltitel: wormwood

Titelbild: Dieter Wiesmüller

Graham P. Taylor

395 Seiten 14,90 €

Übersetzt: Ursula Höfker

Dr. Sebastian Blake lebt im London des 18ten Jahrhunderts. Mit seinem Himmelsteleskop entdeckt er einen Kometen, der sich gefährlich der Erde nähert. Die Entdeckung des Kometen wird ihn Ruhm und Reichtum einbringen. Aber auch zu einem Propheten des Untergangs machen. Denn der Komet stellt für die Erde und ihre Bevölkerung eine grosse Bedrohung dar. Niemand weiss jedoch, dass Dr. Sebastian Blake den Kometen nur auf Grund einer Beschreibung im Buch *Nemorensis* entdeckte. Dieses Buch schreibt sich selbst weiter und beschreibt dadurch die Zukunft, anhand von Begebenheiten, die sich auf die Erde beziehen. Durch diese seltsame Magie wollen die unterschiedlichsten Wesen dieses Buch in ihre Hände bekommen. So begegnen wir in diesem Buch Dämonen und gefallenen Engeln, kabbalistische Logen und andere mehr, die immer nur ein Ziel zu haben scheinen. Das Buch.

Yerzinia ist zum Beispiel ein solcher Engel, der vom Himmel verstossen wurde. Allerdings wirkt sie etwas blass in der Beschreibung. Seit Jahrtausenden ist Yerzinia im Körper erfolgreicher Frauen auf der Erde zu Hause. Der Engel muss ständig die Körper wechseln, damit er nicht zu einem Dämonen wird. Jetzt ist er wieder einmal im Körper eines jungen Mädchen eingefahren und erhält die Informationen über das Buch. Im Körper des Mädchen wird er das Buch stehlen, mit dem Ziel, den Himmel selbst zu vernichten.

***Graham P. Taylors** Erstlingswerk war eindeutig zu religionslastig. Sein zweiter Roman indessen ist es nicht mehr. Die Erzählung beginnt sehr verhalten und bereits auf den letzten 100 Seiten weiss man, wie sie ausgeht, doch sie ist spannend zu lesen und wenn man das Buch aus der Hand gelegt hat, möchte man gern weiterlesen.*

Dabei ist die Grundstimmung des Buches eher düster. Wir lernen vor allem das Mädchen Agetta kennen, deren Mutter dem Suff verfiel. Und ihren Vater, der

eine Herberge betreibt und die von Herrn **Taylor** atmosphärisch dicht beschrieben wird. Aus allen möglichen legalen und illegalen Geschäften versucht der Vater das Beste für die Familie herauszufinden. Daher ist es nicht absonderlich, wenn in der Herberge jede Menge lichtscheues Gesindel einhergeht, wie auch normale Gäste. Agetta arbeitet hier als Schankmädchen und hilft so dem Vater. Herr **Taylor** wird in Grossbritannien inzwischen von den Medien hoffiert. Ähnlich wie bei Frau **Rowling** will man seine Bücher verfilmen.

Replay - Das zweite Spiel
Wilhelm Heyne Verlag 52010
Originaltitel: replay (1986)
Titelbild: Will Crocker

Ken Grimwood
411 Seiten **8 €**
Übersetzt: Norbert Stöbe

Der Roman beginnt mit einem Tod. Jeff Winston, die zukünftige Leiche, stirbt am 18. Oktober des Jahres 1988 im Alter von 43 Jahren als mittelmässiger Journalist. Als er seine Augen nach dem Herzinfarkt wieder öffnet, steckt er in seinem jugendlichen Körper des Jahres 1963 im Alter von 18 Jahren. Nach anfänglicher Verwirrung und Orientierungslosigkeit wird ihm seine Situation klar. Jetzt sollte er eigentlich ein Referat halten, entschliesst sich aber, das College zu verlassen. Mit den Kenntnissen seines vorherigen Lebens, kann er sein jetziges Leben noch einmal leben. Er nutzt seine Kenntnisse, um bei Wetten und an der Börse ein grosses Vermögen zu erwirtschaften. Das geht soweit gut, bis zum 18. Oktober 1988. Damit ist dieser Roman der direkte Vorgänger des Films ‚Und ewig grüsst das Murmeltier‘, auch wenn dort der Hauptdarsteller nur einen Tag ständig wiederholt. Jeff stirbt erneut und erlebt sein Leben ständig aufs neue. Dies geht mehrmals soweit, bis er auf Pamela trifft, die ebenfalls ständig ihr Leben wiederholt. In diesen Leben (Mehrzahl) geht aber auch einiges schief. Er lernt zwar seine Frau wieder kennen, blitzt aber bei ihr ab, als er mit seiner gesellschaftlichen Stellung angibt. Auch die Versuche, die Weltgeschichte zu ändern, scheitern. Wenn er den Behörden Tipps gibt, werden diese, wie beim Mord an J. F. Kennedy, abgelehnt und nicht beachtet. Jeff lebt weiterhin gesund und munter, hat aber trotzdem das Problem jeweils am gleichen Tag zu sterben und sein Leben erneut zu leben.

*Der Roman ist sehr gut geschrieben, er gefiel mir und ich denke der Übersetzer **Herr Stöbe** leistete hier eine sehr gute Arbeit. Das Alter von fast 20 Jahren spielt dabei gar keine Rolle und ist immer noch aktuell. Die preisgekrönte Erzählung von Herrn **Grimwood** geht auf die alte, oft gestellte Frage ‚was wäre wenn‘ zurück. Herr **Grimwood** schreibt sehr fesselnd und berichtet dabei über den Alltag eines amerikanischen Kleinbürgers, ohne mit Ironie zu sparen.*

*Durch die ständige Wiederholung des Lebens bauen sich für die Hauptperson Jeff und später auch für Pamela, sehr viele Erfahrungen auf. Wissen sammelt sich an und kann immer neu eingesetzt werden. Das was im ersten Augenblick als Vorteil erscheint, erweist sich mit dem nächsten Leben als Nachteil. Denn die Personen müssen alles wieder von vorne beginnen lassen. So wird jede Tätigkeit zig-Mal wiederholt. Auch Bindungen an Menschen gehen verloren und können durch andere Vorraussetzungen nicht wieder hergestellt werden. So läuft nicht jedes Leben exakt gleich ab. Als Vielleser begegneten mir gute Bücher und schlechte Bücher. Diese für Januar 2005 angekündigte Buch ist eine überarbeitete Neuauflage von 1994, wo das Buch in der Allgemeinen Reihe von Heyne unter der Nummer 9075 erschien. Diese Erzählung hinteliess bei mir damals schon einen guten Eindruck. Leider habe ich von Herrn **Grimwood** keine weiteren Bücher mehr seitdem gelesen. So bleibt es ein, wenn auch beachtenswertes, Einzelwerk. Neben philosophischen Betrachtungen und der damit verbundenen Nachdenklichkeit ist das Buch aber auch spannend und witzig.*

Im Reich des Feuervogels

Der scharlachrote Turm

Blanvalet Verlag 24300

Originaltitel: coeur de phenix

Titelbild: nn

Mathieu Gaborit

349 Seiten

7,95 €

Übersetzt : Michael von Killisch-Horn

Karten: nn

Über dem Dorf Sedana erhebt sich der Bergfried aus rotem Stein. Er stand dort bereits, als das kleine Dorf noch nicht bestand und wird wohl noch dort stehen, wenn das Dorf wieder vergangen ist. Von den Dorfbewohnern wird der Turm ehrfurchtsvoll als der Scharlachturm bezeichnet. Aber niemand aus dem Dorf hat je einen Menschen gesehen, der dort sesshaft ist. Daher gehen viele seltsame Geschichten um den Turm und dessen Bewohner um. Lediglich die Alten des Dorfes erzählen hin und wieder von den Bewohnern, seltsamen Besuchern, mystischen Geschöpfen und anderem mehr. Ganz besonders spannend sind die Geschichten, die von seltsamen Geschöpfen erzählen, die als majestätische Feuerwesen den Turm umkreisen.

Die Geschichte handelt von Januel, der im Orden der Phöniken dient. Über seine Kindheit ist nichts bekannt und doch wird er als gleichwertiger Schüler unter all den anderen aufgezogen. Er ist ein sehr begabter Schüler, dessen Weg schon vorgezeichnet scheint. Der Orden der Phöniken betreut die Phönixe. Eine von vielen sagenhaften Wesen, die auf der Welt Well't beheimatet sind. Während andere Fabelwesen mit einem bestimmten Reich verbunden sind und die dortigen Menschen mit ihrer Magie schützen, sind die Phönixe frei. Der Orden der Phöniken verzichtete bewusst darauf ein Reich zu errichten. Aus diesem Grund sind sie immer wieder das Ziel von Machtkämpfen zwischen verschiedenen Orden des Reiches. Der Orden der Phöniken stellte sich die Aufgabe, einen Phönix ins Leben zu führen und zu betreuen. In jahrelangem Training werden die Novizen unterrichtet und auf ihre grosse Aufgabe vorbereitet. Januels Freund Sildinn erhält die ehrenvolle Aufgabe den kaiserlichen Phönix wiederzuerwecken und an den Hof de Kaisers zu reisen. Januel selbst ist ein wenig enttäuscht, da er doch die grösseren und ausgebildeteren Kräfte für diese Aufgabe besitzt. Sein Lehrmeister nimmt ihn jedoch nach Abreise Sildinns zur Seite. Er soll ebenfalls, allerdings heimlich still und leise, an den Hof gebracht werden und diese Aufgabe übernehmen, Sildinn ist nur eine Ablenkung. Dies erscheint nicht einfach, aber dennoch machbar. Ist es doch nicht die erste Erweckung, die vom Orden der Phöniken durchgeführt wird. Diesmal scheint jedoch eine Katastrophe heranzuziehen. Der Greifenorden ist Januel und seinem Lehrmeister nicht wohlgesonnen. Der Novize wird für das Ritual vorbereitet, doch als er es durchführt, kommt es zum Unglück. Der Kaiser und ein Teil seines Gefolges werden getötet. Der Phönix selbst fährt in Januel während gleichzeitig die Wachen sich auf den vermeintlichen Kaisermörder stürzen. Mit seinen neuen Fähigkeiten, die der Phönix auf ihn übetrug, kann er mit einer Drachepriesterin und Söldnerin entkommen.

Das Aas - das legendäre Reich der Toten mit seinen seltsamen Lebewesen, plant die Übernahme der Well't und versucht die Orden und Reiche ins Chaos zu stürzen. Die Erweckung des kaiserlichen Phönix scheint der geeignete Zeitpunkt dafür zu sein. Denn nur das Feuer der Phönixe kann das Aas vernichten. Und wenn der Phönix nicht wiedererweckt wird, kann auch niemand das Aas aufhalten.

Hier beginnt die eigentliche Geschichte um Januel. Es ist eine gefährvolle und spannende Reise, die den jugendlichen Helden erwartet. Die Ankunft bei Hofe des Greifenkönigs erweist sich dabei nicht weniger gefährvoll.

*Endlich mal keine amerikanische Übersetzung. Mit dem französischen Autor **Mathieu Gaborit** zeigt sich, dass auch unsere europäischen Nachbarn gute Autoren vorweisen können. Wir finden hier zwar die üblichen Versatzstücke, um eine Heldengeschichte zu erzählen, doch werden diese irgendwie frischer und lebhafter erzählt. Der jugendliche Held Januel hat nur den einzigen Nachteil einer unbekannteren Vergangenheit. Der gütige Lehrmeister der trotz aller Schwächen zu seinem Zögling hält die Söldnerin, der rachüchtige Obermütz, die Freunde. All das zusammen macht nichts Neues bei der Fantasy aus. Bei der Erschaffung der Inselwelt Well't setzt Herr **Gaborit** auf altbewährtes. Er baut seine Welt um eine Handvoll Fabelwesen auf, die Feales, die die Geschichte und Kultur der dortigen Menschen prägten. Die Sprache ist ein wenig gewöhnungsbedürftig. Entfernung in Kabellängen zu messen scheint aus der Geschichte Frankreichs zu stammen, der flapsige Ton in manchen Bereichen erscheint zu modern. Das mag vielleicht auch am Übersetzer liegen. Da ich der französischen Sprache nicht mächtig bin, kann ich es im Original nicht nachlesen. So nehmen wir einfach an, dass ist so gewollt. Der Autor versteht es gut, abseits der ausgetretenen Fantasy-Pfade zu wandeln, die von den amerikanischen Autoren breit getreten wurden. Er erzählt von Menschen und Tieren und Fabelwesen. Letztere werden weder vermenschlicht, noch zu Tieren herabgewürdigt, sondern stellen eine eigene Rasse dar. Mit seinen verschiedensten Kreaturen, den Prinzip von Gut und Böse (wie in jedem Fantasy-Roman) führt er einige Handlungsstränge folgerichtig bis zu einem Ende, das manchmal sehr bitter ist. Das Buch selbst, als Beginn einer Trilogie?, ist für mich sehr spannend und lesenswert. An dieser Stelle sei erwähnt, dass ich mich freuen würde, auch aus anderen europäischen Ländern Fantasy zu lesen. Vielleicht sollten die Verlage nicht immer über den grossen Teich schielen, wenn man nur kurz über einen Fluss oder Berg gehen muss, um ein anderes Land mit entsprechender Literatur kennenzulernen.*

Die Drachenkrieger 1. Band

Herrscher der Lüfte

Blanvalet Verlag 24197

Originaltitel: storm of wings (2002)

Titelbild: Tim White

Chris Bunch

511 Seiten

8,95 €

Übersetzt: Wolfgang Thon

Von Kindesbeinen an träumt Hal Kailas davon, einmal auf einem Drachen durch die Lüfte reiten zu können. Seit er den ersten Drachen in der Wildnis gesehen hat, ist er von diesen sagenhaften Wesen eingenommen. Er hat sich zum Ziel gesetzt, ein furchtloser Kämpfer für König und Vaterland zu werden. Aus diesem Grund ist niemand überrascht, als er nach dem Streit mit einem jungen Adligen, sein Zuhause verlassen muss. Zuerst verdingt er sich als Wanderarbeiter und zieht durch Deraine. Schliesslich sagt er seinem ärmlichen Leben Adieu und schliesst sich einem Drachenreiter an. Als Gehilfe des alten Athelny kommt er seinem Traum recht nahe. Die Vorführungen auf den Jahrmärkten sind zwar nicht das, was er sich vorstellte, aber immerhin der Weg dorthin. Doch Athelny wird von einem Adligen aus Roche ermordet. Den Namen Ky Yasin wird Hal noch des öfteren zu hören bekommen.

Ohne Vorwarnung bricht über Hals Heimat der Krieg herein und er findet sich bald in der Armee wieder. Der Krieg zwischen Deraine und Roche ist mörderisch. Bald lernt der junge Mann die Schattenseiten des Krieges kennen. Er ist dabei irgendwie ein Glückspilz, denn aus jeder verfahrenen Situation kann er das Beste machen. Schon jetzt fällt er seinen Vorgesetzten auf. Sie schätzen seinen wachen

Verstand und seine kluge Ideen. Durch seine Erfahrungen und die harte Ausbildung ist er mehr als nur gut vorbereitet auf das, was noch kommt. Nachdem seine komplette Reitereinheit aufgerieben wurde, wird Hal Kailas zu den Drachenfliegern versetzt. Wieder muss er sich einer schweren Ausbildung unterziehen. Damit erfüllt sich aber auch ein Traum. Das Glück auf dem Rücken des Drachen währt nur kurz. Die Luftkämpfe auf den geschuppten Tieren ist hart und mörderisch. Er gewinnt bei dieser Einheit auch Freunde und in Saslic sogar eine vertrauensvolle Gefährtin. Und wieder fällt Hal auf, seine strategischen Planungen und Ideen überzeugen auch diesmal seine Vorgesetzten und die Achtung bei seinen Kameraden. Seine überragenden Leistungen verhindern nicht seine schweren Verluste in den ersten Einsätzen. Zudem gerät der Vorstoss in das Kernland von Roche zu einem grossen Desaster. Denn ihm gegenüber befindet sich ebenfalls ein Stratege mit grossem Können. Sein Name: Ky Yasin.

Chris Bunch's Helden sind seit jeher schon Krieger und Soldaten. So verwundert es nicht, wenn aus dem Kind Hal Kailas bald ein erfahrener Soldat wird. Er wird zu einem Mann, der in die Rolle eines abgebrühten Veteranen gedrängt wird. Er verliert all seine Träume und muss sich der mörderischen Gegenwart stellen. Mit dieser Einstellung werde ich an all die Romane erinnert, die militärische Einsatzgruppen als Helden haben. Wenn man böse sein will, bezeichnet man dieses Buch als Fantasy-Landser-Roman. Nicht um des Kampfes Willen wird hier gekämpft, sondern um Heroen zu küren. Das Buch dürfte denjenigen gefallen, die gern über Schlachten und Kämpfe lesen. Das langweilige Titelbild eines roten Drachen vor blauem Hintergrund wird nicht sehr viele Käufer locken. Doch wer das Buch in die Hand genommen und zu lesen begonnen hat, wird es nicht so schnell aus der Hand legen. Vor allem seine Auseinandersetzung mit dem Krieg und dessen Folgen ist gut beschrieben.

Kaltfeuer 6. Band

Wald der Schatten

Knauer Verlag 70286

Originaltitel: crown of shadows (1995)

Titelbild: Daniel Schreiber

Celia S. Friedman

349 Seiten 8,90 €

Übersetzt: Ronald M. Hahn

Gerrald Tarrant und Priester Damien Vryce sind wieder zu Hause. Der Kreis schliesst sich langsam. Vryce muss sich vor dem örtlichen Patriarchen der Kirche verantworten. Zudem hat der Patriarch eine Vollmacht, die ihn berechtigt, mit Vryce zu machen, was er für richtig hält. Obwohl Vryce einer anderen Kirchengemeinde angehört, hat seine Matriarchin ihn regelrecht an den anderen verkauft. Hier muss der Priester Rede und Antwort stehen, warum er all diese Abenteuer auf sich genommen hat, warum er es zulies, dass Gerrald Tarrant sich von Menschen ernährte und weiteres mehr. Dabei brennt dem ungleichen Abenteuererpaar die Zeit auf den Nägeln. Sie haben von den Lezu eine Frist von einem Monat erhalten, dann wird Tarrant sterben. Es sei denn er hat eine andere Möglichkeit gefunden zu überleben.

Gleichzeit zieht der Dämon Calesta seine Fäden weiter im Hintergrund. Calesta will die Welt in Chaos stürzen, um sich daran zu weiden. Als Dämon hat er andere Nahrungsbedürfnisse und das Chaos käme ihm gerade recht. Aber hinter den Dämonen gibt es noch eine andere Kraft, und was diese will, weiss keiner so genau.

*Der neue Band hat viel von der Faszination des ersten Romans verloren. Obwohl es auf den Höhepunkt der amerikanischen Trilogie zustrebt, beginnt der Roman verhalten, ja streckenweise sogar eher langatmig. Neben den beiden Hauptdarstellern gibt es vor allem vier Personen, die eine weitere tragende Rolle spielen. Tarrants Sohn Andrys, dessen Freundin Narilka, sowie die Dämonen Karril und Calesta. Autorin **Celia S. Friedman** beschreibt eine neue Welt, die mit jedem Fortschreiten ihrer Romane noch interessanter wird. Die Phantastik der Fae-Kräfte führt dazu, die Magie und die Kraft ein wenig anders zu sehen. Warten wir auf den Abschlussband. Er birgt sicher noch eine Überraschung.*

Die Feuer von Darkover 2. Band

Zandrus Schmiede

Marion Zimmer Bradley & Deborah J. Ross

Blanvalet Verlag 24195

605 Seiten 13 €

Originaltitel: zandru's forge

Übersetzt: Michael Nagula

Titelbild: Romas Kukalis

Die ferne Welt Darkover im Zeitalter der hundert Königreiche. Der Kampf gegen die gesetzlosen Bewahrer Deslucido ist vorüber. Deslucidos Sohn Eduin überlebte den Kampf und wird nur noch von einem Gedanken beherrscht. Er will das Werk seines Vaters vollenden. Das Ziel dieses Werkes ist die Vernichtung der Familie der Hasturs. Unter falschem Namen lebt er im Turm Arilinn. Dort wartet er auf seine Chance, die sich alsbald zeigen soll. Coralin, der Erbe Hasturs ist auf den Weg nach Arilinn, um seine Laran-Kräfte ausbilden zu lassen. Seine Begabung ist nicht sehr ausgeprägt. Sein Freund Varzil ist weitaus begabter. Coralin ist ein guter Junge und wird sicherlich ein gerechter Herrscher werden.

*1999 verstarb **Marion Zimmer Bradley**. Bis kurz vor ihrem Tod schrieb sie mit **Deborah J. Ross** an der Fortführung des Darkover Zyklus. Der vorliegende Band ist der zweite Teil der Trilogie und führt weiter in die Gesellschaft hinein. Diese wird von Intrigen und Ränkespielen beherrscht, vor allem als es darum geht den Hastur-Erben zu vernichten.*

Die Chronik der Unsterblichen 1. Band (Comic)

Am Abgrund

Wolfgang Hohlbein

Egmont Ehapa Verlag

32 Seiten 12 €

Zeichnungen: Thomas von Kummant

Szenario: Benjamin von Eckartsberg

Die Chronik der Unsterblichen 1. Band (Hörbuch)

Am Abgrund

Wolfgang Hohlbein

Egmont vgs Verlag

447 Minuten Spielzeit 24,90 €

Ein kleines Dorf bei Rotthurn wird von den Schergen der Inquisition überfallen. Die grausamen Vollstrecker bringen Tod und Verderben. Die Dorfbewohner wurden auf die Burg zu einem Gottesdienst eingeladen, bei dem sie zum Teil ihr Leben liessen. Die Einwohner des Dorfes wurden grausam hingerichtet, auf der Suche nach Andrej Delany. Wer nicht fliehen kann und nicht getötet wird, wird verschleppt. Einer der wenigen, die sich verstecken konnten, war der dreizehnjährige Frederic. Als

Andrej zurückkommt, findet Frederic seinen Verwandten und schliesst sich ihm an. Frederic und der Schwertkämpfer Andrej begeben sich auf eine abenteuerliche Reise, um die verschleppten Familien des Dorfes aus den Händen der Inquisition zu befreien. Die Reise führt sie quer durch das Land, aus Transilvanien heraus. Die Verfolgung führt sie bis zum Ort Constanta. Die Reise gestaltet sich insofern abwechslungsreich, da die Rolle, Verfolger und Verfolgte, öfters wechselt. In Constanta verliebt sich Andrej zufällig in Maria, die Schwester des Inquisitors. Der Inquisitor nutzt die Gunst der Stunde und tritt Andrej auf dem Marktplatz im Duell gegenüber.

Andrej und Frederic können jedoch fliehen. Unterwegs treffen sie auf einen alten Mann, mit dessen Hilfe sie die Familien befreien wollen. Doch der Fremde entpuppt sich als Herzog von Constanta. Die Falle schnappt zu. Andrej landet im Kerker und Frederic wird getötet. Aber nur scheinbar. Frederic erholt sich und kann später Andrej erretten.

Wolfgang Hohlbein hat hier ein Buch geschrieben, das noch weitere Teile als Fortsetzung hat. Daher wird hier natürlich keine glückliche Lösung gefunden. Was nicht so gut gefiel war die ständige Erwähnung, dass die beiden Hauptpersonen sich ständig sehr schnell von ihren Wunden erholen, was zum Ende sehr gut an Frederic zu sehen ist.

*Der Comic kommt nicht so weit wie das Buch. Andrej und Frederic stehen vor der Stadt, in Begleitung von Krusha. Krusha kann sich als unbeteiligte Person einfacher in der Stadt bewegen, als die beiden Unsterblichen. Der Comic wurde bereits für den Herbst 2002 angekündigt, doch wurde der Zeichner **von Kummant** nicht fertig. Die Bilder bestechen durch ihre Einfachheit im Hintergrund und durch unnötige Einzelheiten im Vordergrund. Der Zeichner malte auch die Titelbilder von **Rebecca Hohlbeins** Geschichten um Than.*

*Das Hörbuch lernte ich bereits im Oktober kennen. Herr **Hohlbein** kam nach Darmstadt um im hiesigen Luisencenter eine Autogrammstunde zu halten. Also brachte ich meine teuren Ausgaben des Weitbrecht Verlages mit. Und wurde abgewiesen, weil ich kein Buch im Karstadt gekauft hatte. Während des Wartens auf den Autor wurde die Titelmusik als Endlosschleife präsentiert. Nach 20 Minuten war das sehr nervig. Herr **Hohlbein** selbst las dann gut 20 Minuten aus dem 6. Band seiner Sage um die Chronik der Unsterblichen vor. Leider war das genauso wie auf der CD. Der Ton ist so gleichmässig einschläfernd, dass man nicht mehr als eine halbe CD am Stück anhören kann. Die Idee des Hörbuches ist sicher sehr gut, vor allem für diejenigen, die schlecht lesen können. Aber man hätte einen professionellen Sprecher dafür nehmen sollen.*

Feuer
Droemer Verlag
Titelbild: Artwork ZERO

Wolfgang Hohlbein
715 Seiten **19,90 €**

Ein Feuer bricht in Köln aus, dem weitere folgen. Niemand weiss, wer für die Brände verantwortlich ist. Niemand hat weniger Interesse in den Umkreis der Täterschaft zu gelangen als Wieland Lokkens. Der kleinkriminelle Enddreissiger ist nichts weiter als ein kleiner Autodieb, der davon lebt Autos zu entwenden und zu verkaufen. Sein Hauptkunde ist der Bordellbesitzer Georg. Auf dem Weg zu ihm fährt er mit einem extravaganten Luxusvehikel eines Tages das Kind Duffy an. Sie verschwindet verängstigt in den Trümmern einer ausgebrannten Villa. Will Lokkens plagt sein schlechtes Gewissen hetzt hinter dem Kind her. Er durchsucht das Haus

und den Keller der Hausruine, verliert sie dabei jedoch aus den Augen. Schliesslich gelingt es ihm, das Kind aus den Trümmern zu holen. Die noch immer warmen Trümmer des Hauses scheinen Unheimliches zu verbergen, Duffy jedoch steht scheinbar mit unheimlichen Mächten in Verbindung. Wills Leben wird komplett aus dem Ruder laufen. Eine Überraschung für ihn ist, seine alte Liebe Martina ist die Mutter von Duffy. Schliesslich wird die zwölfjährige Duffy entführt. In Wills Haus bricht ein Feuer aus, dem er zwar entkommen kann, in den Medien wird er jedoch für tot erklärt. Das nutzt Will insbesondere dafür, um weiter nach der verschwundenen Duffy zu suchen. Gleichzeitig brechen in Köln immer wieder neue Brände aus.

*Nun, der Klappentext des neuen Buches, dass unter dem Namen von **Wolfgang Hohlbein** veröffentlicht wurde ist etwas übertrieben. In Köln wird gezündelt, doch davon ist jedoch keine Menschheit bedroht. Das Buch ist ein spannender Roman, der zumindest in Teilen gut lesbar ist. Eine Erzählung mit unheimlichen Andeutungen mit einem seltsamen Verlierertyp, dessen Ahnen das Drachenfeuer beherrschten. Obwohl das Buch alles hat, was ein spannender Roman haben sollte, stimmt letztlich der Schluss nicht. Ein paar Stilbrüche, schlecht aufgebaute Handlungsträger, und anderes mehr, was im Einzelnen nicht schwerwiegend auffällt, aber in der Summe ein grosses Minus gibt. Die Hälfte des Buches schaffte es, mich damit zu beschäftigen, Seiten umzuschlagen und nur noch flüchtig drüber zu lesen. Spannung liess zu wünschen übrig und Langatmigkeit der Texte hätten einen erfahrenen Lektor gebrauchen können. Ich schrieb oben, ... dass unter dem Namen von **Wolfgang Hohlbein** veröffentlicht wurde..., damit meine ich, dass ich glaube, dass das Buch nicht allein von ihm geschrieben wurde. Damit würde sich dann vieles erklären, von Stilbrüchen, sprachliche Schnitzer, von zu langen Texten, von Logikfehlern.*

Die Chronik der Unsterblichen 7. Band

Der Gejagte

vgs Verlag

Titelfoto: Simon Marsden

Wolfgang Hohlbein

419 Seiten

20,50 €

Wir befinden im Malta des 16ten Jahrhunderts. Malta scheint der Zufluchtsort für Andrej und Abu Dun zu werden. Eine ruhige Insel, auf der Abu sogar eine Familie gründet. Das osmanische Reich bedroht weiterhin das Mittelmeer und damit die westliche Vormachtstellung der Kirche. Jean Parisot de la Valette ist Grossmeister des Johanniterordens. Als solcher erteilt er Andrej, der inzwischen Ritter im Johanniterorden wurde, und seinem Freund einen Auftrag, einen lebensgefährlichen Auftrag. Die beiden Männer sollen nach Konstantinopel, um dort mehr über den Feind herauszufinden. Sie werden entdeckt, kurz nachdem Andrej in die geheimen Papieren des Sultans Einblick nahm. Nur mit knapper Not entkommen die Gefährten dem Feind. Die Nachrichten die sie dem Grossmeister des Johanniterordens übergeben sind verheerend. Die übermächtige Flotte der Osmanen bereitet einen Angriff auf die kleine Insel vor. Das endgültige Ende von Ruhe und Frieden ist dahin.

Der zweite Handlungsstrang beschäftigt sich mit den beiden Unsterblichen direkt. Der Johanniterorden kämpft nicht nur auf der militärischen Seite, sondern auch auf der mystischen. Auf der Insel lebt noch ein weiterer Unsterblicher. Andrej und Abu Dun werden direkt in diese Auseinandersetzung hineingezogen.

Die Chroniken der Unsterblichen mit ihrem siebten Band ist ein guter Roman geworden, der die Fehler von ‚Feuer‘ vermeidet. Zumindest die meisten Fehler. Aber man kann ja neue machen. Zwar gibt es noch ein paar Schwächen bei der ermittelnden Arbeit über die Zeit und die Örtlichkeiten. Aber darauf kann ich diesmal verzichten. Leider gibt es keine neuen Ansätze darüber, was es mit der Unsterblichkeit auf sich hat, und wohin es mit dieser Reihe gehen soll.

*Manchmal könnte man den Eindruck gewinnen, ich hätte etwas gegen **Wolfgang Hohlbein**. Persönlich kenne ich ihn zu wenig, als dass das der Fall sein könnten. Das erste Mal traf ich ihn auf einem Horror-Con, als er noch recht unbekannt für den Gespenster-Krimi schrieb. Seither habe ich nicht unbedingt das Gefühl er hätte sich nicht weiterentwickelt. Seine Bücher, zusammen mit seiner Frau **Heike** geschrieben, sind wirklich gut geworden.*

Invasion 3. Band

Der Gegenschlag

Wilhelm Heyne Verlag 52005

Originaltitel: when the devil dances

Titelbild: David Mattingly

John Ringo

778 Seiten 9,95 €

Übersetzt: Heinz Zwack

Die Invasion der Posleen ist jetzt fünf Jahre her. Die kämpferischen Ausserirdischen haben die Erde fast vollständig erobert, nur wenige militärische Einheiten der Menschen führen einen Guerilla-Krieg. Reste der Streitkräfte der Vereinigten Staaten halten den eindringenden Feind in Bewegung. Mit ihren geringen Mittel können sie aber immer noch die Posleen angreifen und empfindliche Verluste zufügen. Dabei steht aber eines immer im Vordergrund. Die Kräfte der Menschen zu bündeln und einen alles befreienden Gegenschlag auszuführen.

*Das Buch führt die erfundene Bedrohung und den Lebenskampf der Menschheit gegen die Posleen, jenen kentauerähnlichen Lebewesen, weiter. Die fremde Lebensform wird als äusserst dumm und unglaublich angriffslustig geschildert. Die Handlung in diesem Buch ist diesmal weitaus häufiger anzutreffen, als in den beiden Vorgänger-Büchern. Allerdings wird nicht geklärt, was in den letzten fünf Jahren geschah. Zudem bleiben einige Einzelheiten aus den ersten Bänden ungelöst. Die reinen Metzeleien sind nicht mehr so ausführlich. Die handelnden Personen müssen sich mehr mit der Versorgung und der Technik auseinandersetzen und mit der Bekämpfung der Eindringlinge als mit reinen kämpfen. Wer die ersten beiden Bücher gern gelesen hat, wird dieses und das in Vorbereitung befindliche Buch ebenfalls mögen. Die Reihe von **John Ringo** kann durchaus als militärische Science Fiction bezeichnet werden. Es zeigt aber auch eines ganz deutlich auf. Herr **Ringo** stellt die USA über alles, führt die Politik von George W. Bush in der Phantastik weiter und zeigt, dass nur die USA und wirklich nur die, in der Lage ist die Menschheit zu retten. Und was ist mit den anderen Alien-Rassen? Hoffen wir im nächsten Band eine Klärung dafür zu finden.*

Jedenfalls hat das Buch meine unterdrückte, gewalttätige Ader in Schriftform voll ausleben lassen. Für eine friedliebende SF-Leserschaft nicht geeignet. Für mich schon. Ein spannendes Buch. Lesenswert. Und vielleicht sollte man alle vier Bände in einem lesen.

Das grosse Buch der deutschen Märchen
Märchenschatz
Knauer Verlag

Hans-Jörg Uther
493 Seiten 19,90€

Märchenhafte Erzählungen und Märchen überlieferten sich von alters her mündlich. Das liegt sicherlich daran, dass das einfache Volk keine Schriftkenntnisse vorweisen konnte oder wenn doch, bestimmt weder Zeit aufbringen noch Papier und Schreibstifte kaufen konnte um die Erzählungen schriftlich festzuhalten. Wie bei vielen der sogenannten einfachen Völker noch heute, galten unsere Märchen auch einmal als ganz selbstverständliches Gut unserer Kultur. Sie wurden von der älteren zur jüngeren Generation über Jahrhunderte weitergegeben. Die Menschen die die Märchen erzählten, entweder in der ‚Guten Stube‘ oder als Reisende in den Gasthäusern, hatten ein sehr gutes Gedächtnis. Dies reichte in der Regel aus, um die Menschen zu unterhalten. Kam noch ein gutes Erzähltalent hinzu, galten sie als etwas ganz Besonderes. Jeder Märchenerzähler und Märchenerzählerin prägten ihre Geschichten durch ihre Persönlichkeit, drückten ihnen einen unvergleichlichen Stempel auf. Sie versuchten dabei ihre Geschichte nie zweimal gleich zu erzählen. Immer wieder arbeiteten sie daran und schmückten sie nach Bedarf aus und ersetzten eventuell Namen und Orte um jemanden eine Freude zu machen, in der Geschichte genannt zu werden. Andererseits aber auch um zu verhindern, bei der Obrigkeit ungewollt in Misskredit zu gelangen.

Die deutschen Volksmärchen wurden wie ihre orientalischen, asiatischen, amerikanischen oder afrikanischen Erzählungen mündlich überliefert. Die Märchensammler **Jacob und Wilhelm Grimm** zogen seinerzeit durchs Land und schrieben die überlieferten Geschichten auf. Ihr Ziel war es, den ursprünglichen Charakter zu erhalten und keine Verfälschungen zu übernehmen. Was aber nicht ganz gelang. Durch ihre aufwendige Arbeit und Sammelei blieben Geschichten wie „Dornröschen“, „Der Froschkönig“, „Rapunzel“, „Frau Holle“ und andere mehr bis heute erhalten. Andererseits sind seitdem die Geschichten starr und leblos. Sie leben nicht mehr, erhalten keine neuen Wendungen und Ziele. Der reiche Märchenschatz der deutschen Sprache erhielt sich ohne ihr Zutun bestimmt nicht bis heute. Andererseits gibt es „neuere“ Märchensammler wie **Hans-Jörg Uther**, die versuchen an Hand von verschiedenen Ausgaben eines Märchens, die Herkunft genauer zu erforschen.

***Hans-Jörg Uther** legt hier eine neue Sammlung der deutschen Volksmärchen vor. Ganze sechzig Märchen versammeln sich zu einem wundervollen Buch, dessen Zeichnungen von **Otto Ubbelohde** stammen. Ein kleiner Nachteil dieser Sammlung ist, dass das Inhaltsverzeichnis am Ende des Bandes zu finden ist, und dass die Namen der Autoren, Sammler erst in den Quellenangaben zu finden sind. Ansonsten gefällt mir die Sammlung sehr gut und ist sicherlich eine Bereicherung für jeden Bücherschrank.*

Die Armen Ritter Christi vom Tempel Salomonis zu Jerusalem (Templer)

In der letzten Zeit sind die Templer wieder des öftern in den Medien, vor allem als Geheimnisträger. Das dieses Thema gut geht, zeigt unter anderem der Kinofilm mit Nicholas Cage in der Hauptrolle ‚Das Vermächtnis der Tempelritter‘ oder der zweiteilige Fernsehfilm ‚Das Blut der Templer‘ zu der **Wolfgang Hohlbein** das Buch schrieb, **Dan Browns** ‚Illuminati‘ bzw. dessen ‚Sakrileg‘ ebenso oder jetzt ‚Die Brücke von Avignon‘ von **Thomas R. P. Mielke**. Damit nicht nur immer über die Templer

geredet wird und ziemlich falsche Vorstellungen dazu bestehen, hier eine kleine Abhandlung zur Gründung des Ordens. Ohne Anspruch auf hundert prozentige Richtigkeit und Vollständigkeit.

Die Anfänge des Ordens der Armen Ritter Christi sind nicht ganz geklärt. Die Entstehung wird von den verschiedensten Geschichtsschreibern unterschiedlich ausgelegt.

1099

Nach der Chroique d'Ernoul hätten bereits zu jener Zeit eine Gruppe gläubiger Ritter weitere Gefährten gesucht. Sie unterstellten sich dem Prior der Heilig Grab Kanoniker. In den Berichten der damaligen Zeit fehlen jedoch alle heute bekannten Namen.

1118

Wilhelm von Tyrus berichtet über Ritter, die gegenüber dem Patriarchen von Jerusalem ein Gelübde der Armut, des Gehorsams und der Keuschheit ablegten. Unter ihnen sollen sich die beiden bekannten Namen Hugues de Payens und Geoffrey de Saint-Omer befunden haben. Angeblich überlies der König von Jerusalem, König Baudoin II., ihnen einen Teil seines Palastes in der Nähe der heutigen Al-Aksa Moschee. Die Nähe zum Tempel Salomons gab ihnen den Namen. Als Auftrag galt: Verteidigung der Pilger und die Bewachung der Pilgerwege und die Heiligen Stätten.

Ende des 12ten Jahrhunderts

Michael der Syrer berichtet davon, dass Huygens de Payens 1118 nach Jerusalem kam. Dort diente er zwei Jahre lang König Baudoin II. als Ritter. Mit etwa zwei Dutzend anderer Ritter diente er in dessen Miliz und schützte zuerst nur Pilgerwege. Man nimmt inzwischen an, der Templerorden sei aus den Wurzeln einer Bruderschaft entstanden, die den Kanonikern des Heiligen Grabes angegliedert waren und denen gegen 1188 Hugues de Payens und Geoffroi de Saint-Omer beitraten.

1220

Angeblich wurde die Gemeinschaft in diesem Jahr gegenüber dem Prior von ihrem Gelübde befreit. Ihr neues Gelübde gaben sie dem Patriarchen von Jerusalem. Die Ritter erhielten Schenkungen des Königs und des Patriarchen. Sie bezogen einen Teil des alten Königspalastes, der zeitgleich den Namen Salomos Tempel wie auch Heilige Maria vom Tempel genannt wurde. Die Templer hatten zu Beginn Probleme mit ihrem mönchischen Leben und ihrem Auftrag. Der Krieg verbot sich für sie, obwohl er gegen die Feinde Christi erlaubt war.

1228

Bernhard von Clairvaux schrieb sein Werk ‚de laude novae militiae‘, die Antworten auf die Fragen des Templerordens gaben. Im gleichen Jahr wandte sich Hugues de Payens an den Papst, damit die Gemeinschaft offiziell bestätigt wurde.

1229

Eine Synode versammelt sich in Troyes in der Champagne, Frankreich. Mit ihrer vorgelegten Regel ernannte sie das Konzil zu einem anerkannten Orden.

Avignon-Trilogie 1. Band

Die Brücke von Avignon

Thomas R. P.

Mielke

Fischer Taschenbuch Verlag 16331

375 Seiten 8,90 €

Titelbild: akg images: Clemens VII. Krönung 1378

Wir schreiben das Jahr 1314. Ein junger Mann, genannt Smaragdus, mit bürgerlichen Namen Bertrand de Commings, flüchtet vor Dominikanermönchen der Inquisition, die gerade seinen Mentor Meister Eckhart von seinem Lehrstuhl der Sorbonne vertrieben. Der einst mächtige Orden der Templer ist zerschlagen. Der Sturz der Festung Akkon im Heiligen Land verkräftete der Orden nicht. Für das klägliche Ende der Kreuzzüge verantwortlich gemacht, der Alchemie, Ketzerei und Teufelsanbetung angeklagt, gilt das Ziel ihrer Gegner dem angeblichen Schatz der Templer. Aber Bertrand ist sicher, hinter der Zerstörung des Ordens steckt ein Komplott, der mehr zum Ziel hat. Auf der Flucht vor den eben genannten Dominikanermönchen, auch als Hunde des Herrn bezeichnet, stürzt er sich mit dem Pferd in die Fluten der Rhone. Sein Ziel ist, seinen Vater zu treffen. Ihm soll er eines der geheimen Zeichen bringen, die das Geheimnis des Schatzes der Templer schützen. Er trägt es in Form eines Bischofsringes an einer Kette um seinen Hals. Doch die Zeit wird knapp. Sein Vater Bertrand de Goth, alias Papst Clemens V., liegt im Sterben. Und nur er ist in der Lage, die Schuld zu sühnen und das Erbe des Templerordens zu bewahren. Vor Jahren wurde der mächtige Orden zwischen der geistlichen Macht des Papstes und der weltlichen Macht des französischen Königs, Philip des Schönen, aufgerieben. Die letzten Brüder leben verstreut und in Verstecken, doch wo immer die Inquisition, vertreten durch die Dominikaner ihrer habhaft werden, brennen die Scheiterhaufen. Ihre Überlieferungen sind Legende und überall wird ein sagenhafter Schatz der Templer vermutet. Jetzt ist Bertrand ernannt worden, den wenigen Spuren nachzugehen, die zu jenen Schatz führen. Grossmeister Jacques de Molay starb vor drei Wochen auf dem Scheiterhaufen. Und von ihm erhielt er den Auftrag zum Papst zu gehen, wenn die letzten Templer auf dem Scheiterhaufen brennen. Bertrand ist wahrlich nicht der Letzte von ‚Die Armen Ritter Christi vom Tempel Salomonis zu Jerusalem‘ aber vielleicht der einzige Templer, der die verborgenen Zeichen der Templer und ihre Herkunft aus der jüdischen Kabbala erkennen könnte.

Auf seiner abenteuerlichen Flucht von Paris nach Avignon trifft er auf die jüdische Maid Miriam. Dabei verliebt er sich in die junge Frau. Mit ihr und ihrem Bruder Seder stellt sich Bertrand seinen Gegnern.

*‚Die Brücke von Avignon‘ stellt den Auftakt einer historischen Abenteuer-Trilogie dar, die sich mit Verrat, Treuebruch und Zielstrebigkeit auseinandersetzt. Dabei gehört der Autor **Thomas R. P. Mielke** zu jener Spezies Menschen, die die Templer als unschuldige Opfer in einem weit verstrickten Ränkespiel sehen. Herr **Mielke** nimmt es mit seiner geschichtlichen Genauigkeit allerdings etwas zu genau. Eine Fülle von Namen die auf den Leser einströmen wären nicht nötig gewesen. Daraus ergibt sich eine schnelle Erzählung, die schnell und rasant durch die Historie reist. Mir persönlich gefällt eine Geschichte, die wie diese schnell beginnt und nur wenig an Schwung verliert. Seine Personen sind so natürlich dargestellt, so bekommt man als Leser den Eindruck, die Handlungsträger könnten hier und jetzt bestehen. Neben dem Helden Smaragdus fiel mir besonders das mutige jüdische Mädchen Miriam auf. Die Liebe die sich zwischen den beiden anbahnt ist nur zart, leicht*

angedeutet und kommt nicht richtig voran. Möglicherweise wird in den folgenden Bänden die für Sommer und Winter 2005 angekündigt sind, diese noch vertieft.

Das Blut der Templer

Wolfgang Hohlbein

Nach dem Fernsehzeiteiler von Stefan Barth & Kai-Uwe Hasenheit

vgs Verlag

371 Seiten 19,90 €

Titelfoto des Schutzumschlag: Pro Sieben

Der unscheinbare Internatsschüler David entdeckt eines Tages, dass er über ungewöhnliche Fähigkeiten verfügt. Seine Wunden, die ihm zugefügt wurden, heilen unglaublich schnell. Wenig später wird ihm offenbart der Sohn eines Templers zu sein. Der Orden der Templer ist seit langer Zeit in zwei Gruppierungen zerfallen. Auf der einen Seite die eigentlichen Templer, zu denen sein Vater zählt, auf der anderen Seite die Prieur, zu denen seine Mutter zählt. Er ist das Kind beider Linien und soll nun die Templer einen und seine Mutter den Weg zur Unsterblichkeit zeigen. Dabei geht es nur um den Schatz der Templer.

Die Geschichte in die David zum ungewollten Mittelpunkt gestellt wird, geht weit in die Vergangenheit zurück. In der Spaltung des Ordens, noch vor der Zerstörung durch Philip den Schönen, liegt die ganze Spannung. Der Junge wurde als Findelkind in einem Mönchorden erzogen, ohne dass er von Vater und Mutter wusste. David wird sehr schnell eines besseren belehrt. War die Mutter erst der Meinung, er sei gestorben, findet sie ihn. Oder besser, ihr Bruder findet ihn. Ab diesem Augenblick steht für David die Welt Kopf.

***Wolfgang Hohlbein** schrieb den Roman zur zweiteiligen Fernsehproduktion. Leider sind dabei die Fehler der Gesetze des Denkens fröhlich übernommen. Wie auch im Film, so auch im Buch, kommt der Antrieb, die Unsterblichkeit zu erlangen, oder aber das Gegenteil, den Schatz zu bewahren, nicht wirklich zur Geltung. Was dabei sehr viel besser zur Geltung kommt, ist die Geschwindigkeit der Beschreibungen. Was sich endlos langweilig im Film hinzog, unterbrochen von Werbung, liest sich schnell und kompakt.*

Warhammer 40.000 - 5. Band

Wolfsschwert

William King

Wilhelm Heyne Verlag 52011

348 Seiten

7,95 €

Originaltitel: wolfsblade (2003)

Übersetzt: Christian Jentsch

Titelbild: Geoff Taylor

Ragnar, der im letzten Abenteuer den Speer von Russ gegen übermächtige Dämonen verlor, setzte sich damit dem Groll vor allem von Sigrud Trolltöter zu. Da ihn der Führer des Wolfsclans jedoch nicht weiter dem Zorn der Clanmitglieder aussetzen will, muss er Ragnar loswerden. Da trifft es sich gut, dass Gabriella nach Terra reisen muss. Im Hintergrund steht immer noch die Prophezeiung, die besagt, dass man den Speer von Russ benötigt, um das Chaos zu besiegen. Russ will ihn bei seiner Wiederkehr in Besitz nehmen. Das ist nun aber nicht mehr möglich.

So reist Ragnar mit Gabriella nach Terra. Dort wurde ihr Vater, Herr eines Navigatorhauses, fiel einem Anschlag zum Opfer. Mit ihm fiel einer der Beschützer, ein Mitglied des Wolfsrudels. Ein Spacemarines wie auch Ragnar. Die Marines sind dem Navigatorhaus schon lange verpflichtet und stellt dort eine Art Leibwache. Jetzt muss ein Ersatz für den getöteten Wolfskrieger gesandt werden.

Die Intrige, die hinter dem Anschlag auf Gabriellas Vater steckt, zieht weite Kreise. Selbst auf ihrem eigenen Schiff wird die zukünftige Nachfolgerin angegriffen und fast getötet. Auf Terra wird die Intrige weitergeführt. Ragnar lernt die beiden

Wolfskrieger Torin und Haegr kennen. Mit ihnen ist er in der Lage, die Intrigen zu durchschauen, die Celestarchin Gabriella zu schützen.

*Der Beginn des Romans und das Ende ist typisch, wie **William King** seine Romane um Ragnar aufbaut. Sie beginnen mit einer anderen Situation, um dann mit der eigentlichen Geschichte zu beginnen. Das Buch ist wieder ein spannender Roman zu einer Spielwelt. Das Tabletop Warhammer besteht aus der SF-Szene und aus der Fantasy-Szene. Mit seinen Abenteuern sorgt **William King** für eine prima Unterhaltung in beiden Bereichen.*

Das Kultur-Spiel

Wilhelm Heyne Verlag 52006

Originaltitel: a player of games (1988)

Iain Banks

942 Seiten

8,95 €

Übersetzt: Christine Hundertmarck

Originaltitel: use of weapons (1990)

Übersetzt: Irene Bonhorst

Neu überarbeitet von Michael Rahn

Titelbild: Chris Moore

Das Spiel Azad

Der beste Spieler in der Galaxis ist Jernau Morat Gurgeh. Ihm sind alle Spiele bekannt, die je im vom Menschen besiedelten Teil der Milchstrasse gespielt wurden. Und in allen Spielen ist er der Meister, noch niemand hat es geschafft, ihn zu schlagen. Eines Tages hört er vom Spiel Azad. Dieses Spiel kennt er nicht und würde es sich gerne aneignen. So macht er sich auf in die Grosse Magellansche Wolke, dem Sitz des Imperiums Groasnachek. Jernau soll als Vertreter der Menschen an diesem Spiel teilnehmen. In seiner Begleitung findet sich sein Roboter Flere-Imsaho. Das Wichtigste für ihn wird sein, unter den 12.000 Spielern nicht nur teilzunehmen, sondern in den Vorausscheidungen möglichst weit zu kommen, wenn nicht sogar gewinnen. Doch nicht nur das Spiel Azad ist wichtig. In der Hauptstadt des Imperiums werden die Wünsche aller Lebewesen erfüllt, so ausgefallen sie auch sein mögen. Jernau Morat Gurgeh bemerkt bald, dass das Spiel eigentlich ein politisches Spiel ist. Erfolg im Spiel bedeutet, Erfolg im Leben. Als er Spiel um Spiel gewinnt, steht er zum Schluss dem Imperator persönlich gegenüber. Jetzt erst bemerkt er, in diesem Spiel gibt es nur einen Gewinner und er ist dabei Haus und Hof zu verspielen, nur dass dies die heimatliche Milchstrasse ist. Das Spiel ist sehr schwierig und bestimmt den Alltag der Wesen, die daran teilnehmen, sowie deren gesellschaftlichen und politischen Stand. Und ganz zum Schluss wird es zu einem Kampf der Systeme, eine Auseinandersetzung zwischen den beiden Reichen.

Einsatz der Waffen

Ein Spitzenagent der Spionage ist Cheradenine Zakalwe, der zusammen mit seinem Roboter Skaffen-Amtiskaw auf eine Sondermission gesendet wird. Dabei trifft er wieder auf Diziet Sma, die Frau, die ihn früher zum Geheimdienst holte. Die entstehende Auseinandersetzung zwischen ihm und ihr ist gleichzeitig eine Auseinandersetzung zwischen Teilen der ‚Kultur‘. Cheradenine Zakalwe ist ein Teil der ‚Kultur‘, während Sma zu einer Rasse gehört, die von der ‚Kultur‘ eingenommen wurde. Dieser Roman mit seinen mehreren Erzählsträngen lässt sich nicht einfach so zusammenfassen. Er ist vielschichtig und schwierig zu lesen, wenn man schnelle Science Fiction gewohnt ist.

***Iain Banks** ist ein Bestsellerautor unter den Science Fiction Schriftstellern. Seine Romane sind beladen mit viel Bewegung und vor allem mit viel Exotik. Seine*

*handlenden Personen sind hautnah beschrieben. Damit werden sie dem Leser wie gute Freunde, von denen man mehr erfahren möchte. Die Kultur-Reihe des Autors erzählt einzelne Geschichten aus der Gesellschaft von Menschen und Nicht-Menschen. Der Autor scheint wohl sehr mit dem Sozialismus zu liebäugeln. Die vorhandene Gesellschaft besitzt kein Geld, kein Privateigentum und auch sonst nichts. Der Grund ist die nie versiegende Energiequelle, das Grid. Aus diesem Grund besteht kein Mangel an Material. Ich bin überzeugt davon, dass diese beiden Romane der Höhepunkt des schriftstellerischen Werkes von **Iain Banks** sind. Er schreibt mit seiner Space Opera eher eine politische Utopie. Kultur gegen Kaiserreich, Kontrolllosigkeit gegen totale Überwachung.*

In ‚Das Spiel Azad‘ trifft die sozialistische Gesellschaft auf ihr genaues Gegenteil. Aus diesem Grund wird der von allem enttäuschte und alles gesehen habende Meisterspieler Jernau Morat Gurgeh in das Kaiserreich gesandt. Mehr gepresst als freiwillig soll er im Namen des Geheimdienstes der Menschheit für mehr Einfluss der ‚Kultur‘ in diesem Imperium sorgen. Das Spiel an sich ist nicht vorhersehbar, doch lässt sich an verschiedenen Stellen ein wenig Einfluss auf das Spiel Azad nehmen. Das Spiel an sich selbst ist natürlich auch ein wenig entlarvend. Als Gurgeh bemerkt, welche Rolle er in diesem Spiel einnimmt, ist es für ihn zu spät.

Der Zyklus:

Bedenke Phlebas

Das Spiel Azad

Einsatz der Waffen

Ein Geschenk der Kultur (Kurzgeschichtensammlung)

Die Spur der toten Sonne / Exzession

Inversionen

Blicke windwärts

Im Wald der Träume - Trilogie, 3. Band

Der König der Elfen

Knauer Verlag 70299

Originaltitel: the stone of oakenfast (2001)

Titelbild: Jürgen Gawron

Sophie Masson

492 Seiten

12,90 €

Übersetzt: Usch Pilz

Eleonore von Aquitanien, Königin von England, hält Hof. Neben ihr am Hof sitzen Lady Phoebe und Marie, die Frau des Ritters Llew. Marie und Llew wollen aufs Land, dort wo Llews Vater wohnt und er geboren wurde. Der jugendliche Ritter hat dort keinerlei Güter und würde dort von seiner Hände Arbeit, wie jeder Gemeine auch, leben müssen. Marie ist damit einverstanden, denn sie liebt ihren Mann.

Bald bemerkt sie, dass sie dem sagenhaften Elfengeschlecht entstammt. Nur ein magischer Stein kann dem König der Elfen dazu verhelfen, ein neues Leben zu beginnen. Daher wird Marie in einen Widerstreit zwischen ihre geliebte Königin Eleonore und deren Sohn Richard Löwenherz verwickelt.

Dieser Widerstreit besteht bereits sehr lange, doch dass Marie im Mittelpunkt höfischer Ränkespiele steht, bemerkt sie lange Zeit nicht. Zu sehr ist sie auf ihren Mann fixiert.

Das Buch besteht eigentlich aus zwei Büchern mit nebeneinander verlaufenden Handlungen. Da ist zum einen die Handlung um Marie und Llew, den Ränkespielen zwischen Königin Königssohn, zwischen Graf William de Beauchamp,

*Sir Roger und anderen. Das zweite Buch, kenntlich durch graue Seiten, ‚Das Buch von Bufawuda‘, erzählt uns die ferne Vergangenheit des Landes, die indirekt auf die Buchgegenwart Einfluss nimmt. Was mir nicht gefällt an dieser Erzählung ist die deutsche Übersetzung des Titels. Der australische Originaltitel hat nichts mit dem deutschen Titel zu tun. Auch der von mir beschriebene Elfenkönig und das Elfengeschlecht nehmen keine so grosse Rolle ein, wie es uns der Klappentext und der Titel wahr machen wollen. Durch diesen Titel geht man an dieses unterhaltsame Buch mit einer ganz anderen Erwartungshaltung heran. Leider, denn **Sophie Masson** ist eine intelligente Schriftstellerin, die mit ihrer Handlung zu überzeugen weiss.*

Der phantastische Bücherbrief erscheint monatlich **kostenlos**.

Die Auflage beträgt zurzeit 750 gedruckte Ausgaben. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.phantastik-news.de und www.taladas.de weitere Rezensionen. Zudem wird er auf den Internetseiten www.sftd-online.de, www.terrancher-club-eden.com, www.taladas.de, www.science-fiction-portal.de und ebenfalls auf der Seite www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Weitere Rezensionen sind bereits im Internet verteilt. Der phantastische Bücherbrief kann auch als .pdf-Datei angefordert werden.

Copyright und Verantwortlich: Club für phantastische Literatur, Erik Schreiber, Kranichsteiner Strasse 9, 64289 Darmstadt, erikschreiber@gmx.de